

Tipps und Mindset zum GELD kreieren



Diese **Tipps** helfen Dir - für welchem konkreten Zweck auch immer – **Geld zu kreieren**.

Dabei möchte ich Dir zuerst helfen, Dein **Mindset** zum Thema **Geld** anzuheben bzw. ein Stück weit zu klären, danach gibt es **konkrete & praktische** Tipps.

Dein **Money-Mindset** im großen Stil zu verbessern ist super wichtig für Deinen finanziellen Erfolg. Das geht jedoch nicht "auf die Schnelle".

Dennoch möchte ich Dir in diesem Ratgeber ein paar **grundlegende** Konzepte näherbringen, welche wichtig sind, wenn Du erfolgreich **Geld kreieren** und/oder auch **mehr Geld verdienen** möchtest.

In unserer Gesellschaft ist das Thema Geld **extrem tief** durch selbst **erlernte** und **geerbte Glaubenssätze** eingegraben.

Das paradoxe und sehr ungesunde daran ist, dass die vorhandenen Glaubenssätze **widersprüchlich** und extrem **polarisiert** sind.

Auf der **einen Seite** gibt es die sehr verbreitete nach **außen** getragenen Überzeugungen, dass

Geld gar nicht wichtig ist.

Oft hört oder sagt man selber so Sätze wie:

- "Geld ist nicht das wichtigste"
- "Ich bin mit wenig zufrieden"
- Oder gar: "Geld verdirbt den Charakter"

Auf der **anderen Seite** - und dieser Seite sind sich viele Menschen **nicht** wirklich **bewusst** - ist für sie

Geld eine der wichtigsten Dinge der Welt.

Dies kann man leicht erkennen, denn:

- Millionen von Menschen spielen jede Woche **Lotto**. Der Grund: Sie haben **eine tiefe Sehnsucht** nach **Reichtum**, die sie sich nicht wirklich eingestehen. Doch wenigstens beim Lotto kann man sich das gesellschaftskonform erlauben. Typischer beschwichtigender Satz dazu:

"Man wird ja ein bisschen träumen dürfen"

- Die **Angst** sein **Geld** durch eigenes Versagen, Unglücke oder Betrüger **zu verlieren**, ist eine der größten Ängste des Menschen.
- **Worte** wie "Pleite", "Schuldenfalle", "Harz 4", "Sozialer Abstieg" führen zu intensiven innerlichen **Schweißausbrüchen** und **Horrorbildern**.
- Um diese **Angst** etwas **zu besänftigen**, werden jedes Jahr Milliarden von Euro für **Versicherungen** ausgegeben
- Ein riesige **Medienindustrie** füttert diese **Sehnsucht nach Reichtum** mit Stories über Stars und Sternchen, ihr Geld, ihre Reisen, ihre Autos, ihre Klamotten, ihre Villen, ihre Yachten. Je nach Ausprägung entweder im "**Glamourstil**" oder indem **Neid** und **Misgunst** geschürt wird (ich denke da unter anderem an die Tageszeitung mit den vier Großbuchstaben)

Geld hat also in Wahrheit einen **RIESIGEN Stellenwert** im **Denken fast aller Menschen** und die **Angst Geld zu verlieren** wird nur noch von der Angst vor dem Tod getoppt!

Wo siehst Du Dich hier? Welche der obigen Gedanken kannst Du in Dir erkennen? Würdest Du nicht gerne auch eine richtigen Haufen von Geld haben?

Und kommt dabei nicht leise gleich auch etwas Angst hoch wie "darf ich das?", "bin ich das wert?", "was passiert dann mit mir?", "habe ich dann noch Freunde oder nur noch lauter Bittsteller?"

Fast jeder hat diese **beiden entgegengesetzten Pole** "Eigentlich nicht wichtig" und "Eigentlich super wichtig + viel Angst" in Form tief verankerter Glaubenssätze in sich und das **erschwert ungemein den unverkrampften und konstruktiven Umgang** mit dem Thema Geld, denn man **schwankt** geistig immer **zwischen** den beiden **Extremen** und kann dadurch **keinen klaren Gedanken fassen**. Und wenn man keine klaren Gedanken fassen kann, dann wird es halt auch nichts mit dem Geld. Und wenn zufällig doch was draus wird z.B. durch eine große Erbschaft oder den berühmten 6er im Lotto, dann ist das Geld meist schnell wieder weg und führt noch viel seltener zu dauerhaftem Glück.

Ich möchte Dir deshalb statt diesem ungesunden Hin- und Her-Geschwanke, eine viel einfachere und auf neutralen Fakten basierende Sicht zum Thema Geld anbieten, welche das „**Geschwanke**“ **beendet**.

1. **Geld** ist vor allem sehr **sehr praktisch**. Historisch ist es ja dadurch entstanden, dass der direkte Tausch von Waren und Dienstleistungen ala

- "Ich repariere Deine Axt und Du bringst mir dafür ein Schaf vorbei" zu nervig wurde. **Geld ist** also ein schlicht ein **praktisches Tauschmittel**.
2. **Geld ist wirklich super wichtig**, denn unser **ganzes Wirtschaftssystem** und **tägliches Leben** ist darauf **aufgebaut**. Fast alles kostet Geld (klingt uncool) aber Du kannst für Geld dafür auch fast alles bekommen (klingt cooler ;-)
 3. Der **Grund** warum es der **Menschheit materiell so gut wie noch nie** geht, verdanken wir stark dem **Geldsystem**, denn dies hat erst den enormen **Unternehmergeist** und den weltweiten **Austausch** von Waren- und Dienstleistungen ermöglicht.
 4. Dennoch oder gerade deshalb darf man die Augen nicht davor verschließen, dass der **materielle Reichtum** auf der Welt **noch sehr ungleich** verteilt ist, was zu großen Spannungen führt. Dies zu lösen ist eine wichtige Aufgabe für uns als Menschheit. Dies ist aber nicht die Schuld des Geldes selbst sondern, die Schuld gieriger und/oder dummer Menschen.
 5. Das Vorhandensein aber auch nicht Vorhandensein von **Geld** verdirbt niemandens Charakter sondern **verstärkt den Charakter**, der schon **vorher da war**: Egoistische und kriminelle Menschen machen mit Geld mehr Blödsinn als ohne und anständige und sozial eingestellte Menschen können **mit Geld** mehr **Gutes** tun als ohne.
 6. Da es von beiden Sorten von Menschen einige gibt, sieht man auf der Welt sowohl **negative Auswüchse** wie reine Profitorientierung, Umweltzerstörung, Ausbeutung etc. auf der anderen Seite aber auch **viele positive Entwicklungen** wie z.B. Biologische Landwirtschaft, Nachhaltigkeit, Regionalität, Fairtrade, Umweltschutz, Umorientierung zur wertebasierten Wirtschaft um nur ein paar zu nennen,

Und hier noch eine "fortgeschrittenere" Einsicht:

Geld ist entgegen der tiefliegenden Angst **keine endliche Ressource**, die irgendwie knapp wäre. Es fühlt sich zwar im Leben vieler Menschen so an, da sie in ihrem Leben viel Geldknappheit spüren. Im Großen ist die Menge des Geldes absolut unbegrenzt und ändert sich ständig. Das ist unter anderem die Aufgabe der Zentralbanken welche - wenn sie es als nötig sehen (z.B. in der Eurokrise) - beliebig viel Geld innerhalb kurzer Zeit "erschaffen" können. Faktisch sind es ja nur Ziffern in irgendwelchen Computern. Nur ein winziger Teil der aktuell sich im Umlauf befindlichen Geldmenge ist ja überhaupt in Scheinen oder Münzen überhaupt physisch vorhanden.

Warum sage ich Dir das?

Es gibt ja die Vorstellung: "Es können ja nicht alle reich werden, es kann nicht allen gut gehen". Dahinter steckt der Gedanken „Denn so viel Geld für alle gibt es ja gar nicht“ oder noch schlimmer „wenn einer reich sein will, muss er das Geld dazu zehn anderen Menschen wegnehmen“. Dies ist aus obigem Grund ein Trugschluss. Geld kann beliebig kreiert werden und jeder könnte eine Menge davon haben. Dies wäre sogar das Beste für eine Volkswirtschaft, denn dann würde das Geld am meisten bewegt und würde am meisten Wirkung erzielen.

Und hier noch eine ganz wichtige Erkenntnis zum Thema **Geld verdienen**.

Ist es für Dich ok, dass Milliarden Menschen für wenig Geld und noch weniger Spaß von morgens bis abends rumschufteten und sich trotzdem im Leben niemals einen Ferrari leisten können?

Ist es ok, dass auf der anderen Seite ein Mensch namens Jeff Bezos, pro STUNDE um ca. 4 Millionen Dollar reicher wird?

Das fühlt sich irgendwie ungerecht an, oder?

Ich glaube jedoch, das ist gerecht!

Bitte versteh' mich nicht falsch. Ich fände es auch schöner, wenn jeder auf diesem Planeten mit wenig Arbeit ein glückliches Leben führen könnte, doch die Welt ist nun mal nicht so gestrickt.

Dass die Welt anders gestrickt ist, liegt nun aber NICHT an den Politikern, der Gesellschaft, "dem System", dem Kapitalismus oder sonst wem, sondern es liegt an DIR und MIR.

Und wir sind noch nicht mal "schuld", denn eigentlich ist es ein ganz natürlicher und logischer Mechanismus – und auf keinen Fall eine fiese Weltverschwörung hinter der die Illuminaten stecken (wie manche Menschen ernsthaft glauben).

Stell Dir vor, Du willst im Garten einen Baum pflanzen, weißt aber, dass der Boden dort super steinig ist (wie bei uns in Mallorca ;-)) und Du hast deshalb keinerlei Lust, das Loch selber auszuheben.

Nun kommt Gärtener Horst: Er werkelt fleissig los, stellt dann aber schnell fest, dass es mit seinem altersschwachen Spaten sehr schwierig ist. Deswegen schwitzt er viel, flucht, macht eine Menge Pausen, arbeitet dann immer mal wieder was und am Abend ist das Loch dennoch erst halb ausgehoben. Dieser Mann hat 8 Stunden ZEIT investiert und nur die halbe ARBEIT vollbracht. Am nächsten Tag das gleiche Spiel. Am Ende bekommt er die vereinbarten 100

EUR und hat seinen Spaten dabei kaputt gemacht. Fluchend zieht er ab.
"Stundenlohn" für Horst also $100 \text{ Euro} / 2 * 8 \text{ Stunden} = 6,25 \text{ Euro}$.

Beim nächsten "Baumprojekt" lässt Du deshalb Gärtner Peter kommen: Dieser ist besser organisiert, hat besseres Werkzeug und bringt noch einen Gehilfen mit. Dadurch ist das Loch bereits in 2 Stunden vollbracht. Auch er bekommt den gleichen vereinbarten Betrag von 100 EUR plus 10 EUR Trinkgeld weil es so fix ging und er auch insgesamt wenig Dreck gemacht hat. "Stundenlohn" für Peter als Unternehmer: $110 \text{ Euro} / 2 = 55 \text{ Euro}$ (Davon muss er aber noch seinen Gehilfen zahlen).

Kurz: JEDER Mensch (Du, ich einfach jeder!) bezahlt NIEMALS für die Arbeit, die jemand macht und schon gar nicht für die Zeit die jemand braucht (denn eigentlich ist WENIGER Zeit besser), sondern für den WERT, den jemand für Dich vollbringt (in diesem Fall das Loch). Selbst in "pro Stunde" bezahlten Jobs ist das so. Der Unternehmer bezahlt für den Wert, den ich in der Zeit liefern sollte und wenn dieser Wert zu gering ist, dann wird er in Zukunft auf meine Arbeit verzichten wollen - sogar müssen, um nicht selber pleite zu gehen und alle anderen besser geeigneten Angestellten ebenfalls entlassen zu müssen.

Da unser Gärtner Peter nun findig ist, spart er und schafft sich nach einem Jahr einen Presslufthammer an, und kann nun das gleiche Loch in nur 30 Minuten ausheben. Er bekommt immer noch ca. 100 EUR dafür, denn den Kunden ist es völlig egal wie er das macht. Eigentlich ist ihnen schneller sogar lieber (von Krach des Presslufthammers mal abgesehen ;-). "Stundenlohn" also nun stattliche 200 Euro!

Ist das ungerecht? Eigentlich nicht - das ist schlau. Der eine verbringt 16 Stunden "im Schweiß seines Angesichts" auf der Baustelle und der andere nur 30 Minuten. D.h. der eine verdient 32x so viel. Jedoch nicht weil er "ein fauler Kapitalistsack" ist sondern weil er im Gegenteil nicht denkfaul war, ein Risiko eingegangen ist und nun besser WERT liefern kann.

So ist das auch mit Jeff Bezos. Zwingt Dich jemand bei Amazon einzukaufen? Nein, Du WILLST das (und ich auch - besonders auf Mallorca sehr praktisch), denn es ist unkompliziert, günstig und wird meist superschnell und vor allem top-zuverlässig geliefert.

Dieser Mann produziert jeden Tag für Millionen von Menschen einen WERT, für den sie bereit sind Geld auszugeben. Er DIENT vielen Menschen und hat sich dadurch sein Geld VER-DIENT.

Es ist ein Naturgesetz, dass jeder nur am bestellten (!) und gelieferten WERT interessiert ist und in keinster Weise wieviel Arbeit oder Zeit dabei ins Land gehen. Willst Du also mehr verdienen, musst Du mehr Menschen mit mehr WERT dienen. So einfach ist das und super gerecht...

Warum wollte ich Dir das jetzt nahebringen?

Ganz einfach: Jede erfolgreiche Veränderung beginnt mit der **Annahme** des "Status Quo". Menschen die für ihren Zustand (egal ob beruflich oder in einem anderen Lebensbereich) primär die Schuld bei anderen suchen, sind "ohnmächtig" und fühlen sich auch so. Erst wenn sie erkennen, dass sie selbst der Hauptgrund sind, finden sie wieder "in ihre Macht" und können nun eine erfolgreiche Veränderung angehen.

In Bezug auf Geld gibt es übrigens noch viel viel mehr hinderliche Glaubenssätze, deren Transformation wir uns während des PREMIUM-Programms intensiv widmen werden. Im Schritt 3 gibt es u.a. ein ganzes Modul dazu. Dies dann auch mit noch besseren Methoden, als das hier einfach zu erklären.

Doch jetzt zum Kernthema dieses kleinen PDF-Ratgebers: "Geld kreieren".

Ganz wichtig ist es hier den Unterschied zwischen "**Konsumschulden**" und "**Investments**" zu verstehen.

Es gibt nämlich einen riesen Unterschied zwischen "**Konsumschulden**" d.h. Dingen, die zwar Spaß machen, aber **keinen finanziellen Wert generieren**. Dazu gehören z.B. Kredite für Reisen, größere Autos (nicht das Auto um in die Arbeit zu kommen!), tolle Fernseher, schicke Einrichtung, Klamotten etc. All das, kann zwar Dein „Gefühl der Fülle“ (auch ein wichtiges Thema ;-)) verbessern, was auch einen Wert in sich hat, aber primär **wird durch diese Dinge kein Euro mehr verdient**, sondern das Geld ist weg und die Raten müssen abgezahlt werden.

Aus diesem Umfeld der **Konsumkredite** entstammt auch der gefürchtete Begriff "Schuldenfalle". Diese ergibt sich bei Menschen, welche sich im Lauf der Zeit immer weiter mehr "gegönnt" haben, als es ihre Einnahmen eigentlich hergaben.

Anders hingegen sind **Investments** zu bewerten. Das sind alle **Ausgaben** welche **daraufhin abzielen** die eigenen **Verdienstmöglichkeiten zu erhöhen**, wie z.B. **Fortbildungen**, ein schnellerer Arbeits (!) Computer, **Werbung** für

das eigene Business etc..

Denn dadurch kommt (wenn man es überlegt gemacht hat)

- mehr Geld wieder rein
- man kann den Kredit zurückführen
- und es bleibt ein Gewinn
- den man teilweise wieder reinvestieren kann, so dass noch mehr Geld reinkommen kann

Das ist eines der **Grundprinzipien der Wirtschaft** und so machen es gerade im Augenblick tausende erfolgreicher Unternehmer:

Denn **nur den jährlichen Überschuss** (abzüglich eines Prozentsatzes für Rücklagen) wieder zu **investieren** macht zwar auf den ersten Blick einen **sichereren Eindruck**, doch dann kann man bestimmte größere Anschaffungen (wie z.B. neue Maschinen) erst nach **vielen Jahren** des Sparens tätigen.

Hier ist es **viel logischer zu rechnen**: Ok, diese Maschine kostet eine Million Euro. Damit kann ich dann aber doppelt so schnell produzieren. Das bringt mir pro Jahr 200.000 Euro zusätzlich. D.h. in etwas mehr als 5 Jahren habe ich das Investment **refinanziert**. Die Maschine zahlt sich also von selbst ab und produziert danach weiterhin Gewinn.

Auf der anderen Seite: Wenn ich jetzt keinen Kredit aufnehme, sondern statt dessen das Geld durch sparen zusammenbekommen will, kann es sein, dass ich in zwei drei Jahren nicht mehr zu konkurrenzfähigen Preisen produzieren kann und die Firma pleite geht, bevor ich mein "Sparziel" erreicht habe.

Wichtig ist auch klar zu sehen, dass **ein Investment immer** auch ein **Risiko beinhaltet** d.h. dass es nicht oder nicht ganz so wie erhofft klappt, es kann natürlich auch viel besser klappen als erwartet :-).

Gerne hätte man hier natürlich **absolute Sicherheit**, doch die **wird es nie geben**.

Wenn Dir jemand absolute Sicherheit garantiert, dass Du innerhalb von wenig Zeit aus 100 Euro sagen wir mal 150 Euro machen kannst, dann wäre die "private Gelddruckmaschine" erfunden. Alle würden diese nutzen aber keiner sie „füttern“ wollen ;-)

Es geht also immer darum, **alle Faktoren** zu **berücksichtigen**:

- Ist das ein **Investment** oder sind das **Konsumschulden**?
- Was **kostet** das Investment? _____
- Welche **Nebenkosten** sind damit verbunden (z.B. Zinsen)
 - _____
- Wie **hoch** sehe ich die **Wahrscheinlichkeit**, dass ich durch das Investment **mehr Geld verdienen** kann?
 - _____
- * Mit wie **viel höheren Einnahmen** kann ich danach rechnen?
 - im besten Fall _____
 - im Normalfall _____
 - im schlimmsten Fall _____
- Bis wann habe ich dann mein **Investment zurückgezahlt**?
 - im besten Fall _____
 - im Normalfall _____
 - im schlimmsten Fall _____
- Was **kostet es mich** (pro Monat in Euro) **weiter zu warten** und nicht zu investieren? (eine von vielen Menschen NICHT bedachte aber sehr wichtige Größe). Die Zahlen entsprechen normalerweise den „umgekehrten“ Beträgen aus der obigen Frage * d.h. das ist mindestens der entgangene Gewinn
 - im besten Fall _____
 - im Normalfall _____
 - im schlimmsten Fall _____

Sobald man das für sich geklärt und eine positive Investmententscheidung getroffen hat, geht es darum

- im **ersten** Schritt erstmal **alle Möglichkeiten** neutral und grob abzuchecken, denn erst wenn alle Infos auf dem Tisch sind, sieht man, was die beste Möglichkeit bzw. Kombination von Möglichkeiten ist.
- dann im **zweiten** Schritt die beste Variante zu **wählen** und sich hier nötigenfalls nochmal im **Detail** zu **informieren**
- und diese dann im **dritten** Schritt **umzusetzen**.

Damit sind wir nun bei den **konkreten Möglichkeiten** angelangt. Hier eine nicht allumfassende Liste welche Dir einen **groben Überblick** mit den jeweiligen Vor- und Nachteilen gibt.

Möglichkeit	Vorteil	Nachteil
1. Ersparnis nutzen	Sofort vorhanden, keine Zinsen	Schmälerung der Liquidität
2. Monatliche Ausgaben senken	Quasi sofort "Geld aus dem Nichts"	Etwas Arbeit; geht nicht sofort, aber meistens relativ schnell
<p><i>Tipps:</i> Wenn man mal genau anschaut, stellt man oft fest, dass man regelmäßige Ausgaben hat, die zwischenzeitlich entweder günstiger zu bekommen oder sogar gänzlich überflüssig geworden sind wie z.B. Bestimmte Versicherungen, Vereinsmitgliedschaften, Handy/Strom/Gastarif wechseln etc.</p>		
3. Unnütze Dinge verkaufen	Geld ohne Zinsen	Man muss was wertiges haben, dauert etwas und bedeutet auch etwas Aufwand
4. Mit dem Rauchen aufhören	Mehr Geld sofort	Keiner :-) ... unser Tipp dazu ist das Buch „Endlich Nichtraucher“ von Allen Carr
5. Einen (Mini)Job annehmen	Schnell ein regelmäßiges Einkommen	Dauert etwas bis zur ersten Gehaltszahlung, regelmäßiger Zeitaufwand
6. Um eine Gehaltserhöhung fragen	Schnell und monatlich wiederkehrend mehr Geld, schnell umsetzbar	Unsicher ob es klappt
7. Kleinkredit durch Bank	Geld sehr schnell und in größerer Menge	Zinsen, Normalerweise nur mit Gehaltsnachweis.
<p><i>Tipps dazu:</i> Am besten nutzt man dazu ein Online-Vergleichsportal wie z.B. Verifox. Dabei nicht nur den Zins sondern vor allem die Kreditgesamtsumme vergleichen, die man am Ende gezahlt hat (da sind dann auch eventuelle Gebühren, Versicherungen etc. mit drin). Eine gute Idee kann es auch sein, mehrere Anbieter zeitgleich anzufragen und dann das beste finale Angebot zu wählen. Auch auf eine Sondertilgungsmöglichkeit würde ich achten, so dass man den Kredit auch vor Ablauf zurückführen kann.</p>		

8. Kleinkredit durch privates Crowdfunding	Geld sehr schnell und in größerer Menge, auch für Arbeitslose möglich	Meist höhere Zinsen als bei Bankkredit
<i>Tipps dazu:</i> Ein seriöser TÜV zertifizierter Anbieter hier ist Auxmoney. Laut Erfahrungen verschiedener Menschen, die hier schon finanziert haben und auch von Auxmoney selber: Man kann bei einem abgelehnten Antrag auch erneut einen Antrag stellen, da das vom Algorithmus immer wieder an verschiedene Geldgeber weitergeleitet wird und die sich individuell entscheiden (in puncto Zins und auch ob sie annehmen).		
9. Privatkredit oder Unterstützung durch Angehörige	Sehr schnell möglich, normalerweise keine Zinsen, normalerweise Stundungsmöglichkeit	Kann sein, dass niemand will.
<i>Tipps dazu:</i> Schlüpfte vorher geistig in die „Haut desjenigen“ den Du fragen willst. Was ist für ihn/sie wichtig? Warum und bei was möchte er Dir helfen? Welche Informationen braucht er/sie?		
10. Crowdfunding	Geld geschenkt von privaten Mentoren	Aufwändig, wenn man es gut macht und unsicher ob bzw. in welchem Umfang es klappt. Eher sinnvoll sobald mal schon ein Business hat und den privaten Spendern ein interessantes und für viele unterstützenswertes Projekt anbieten kann.

Ausdrücklich **abraten** tun wir bei:

"Pyramidenspielen" (und ähnlichen eh meist verbotenen Konstrukten) sowie "Lotto spielen". Das sind keine Investmentvarianten sondern reine Glücksspiele.

Genauso wenig halten wir von „**Get rich quick**“-Angeboten (aus dem Internet) wie z.B. Network- oder Multilevel-Marketing, Affiliate-Marketing, Dropshipping, Bitcoins, Daytrading, Forex Trading und alle anderen Konzepten welche innerhalb relativ kurzer Zeit eine große Gewinnmöglichkeit

versprechen. Dies sind Konzepte, die bei einigen wenigen schon funktionieren können und einige Menschen sind dort teilweise sogar sehr sehr erfolgreich, bei den allermeisten (und wir kennen hier einige konkrete Menschen die es tatsächlich – teilweise mehrmals - ausprobiert haben) klappt das aber nicht.

Warum?

Die Antwort ist für einen Berufungs-Coach und jeden anderen logisch denkenden Menschen – vor allem sobald er unser Webinar gesehen hat - nicht schwer:

Um damit - wie bei **jedem** Business oder businessähnlichem Konstrukt erfolgreich zu sein, müssen gängigerweise viele **innere** und **äussere Hindernisse** überwunden werden. Deshalb sollte man diese – wie jedes andere Business - nur angehen, wenn sie die drei besten „Zutaten“ für Erfolg beinhalten:

- Du hast **Talent/Wissen/Stärken** speziell dafür
- Du hast **Freude an der Tätigkeit an sich** (nicht nur an der Hoffnung damit schnell Geld zu verdienen)
- Die **Tätigkeit an sich** erfüllt Dich mit dem Gefühl etwas **sinnvolles** und **wichtiges** zu machen, so dass Du auch „Durststrecken“ durchhältst.

Vielleicht hatten genau diese wenigen Menschen, bei denen die „Get rich quick“-Systeme geklappt haben, genau diese drei „Zutaten“ – also ihre Berufung - am Start. Viel spricht dafür :-)